Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 11 (1925)

**Heft:** 53

Rubrik: Schulnachrichten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

segne unsere liebe "Schweizer-Schule" und alle, bie treu zu beren Ibealen stehen!

Engelberg, im Dezember 1925.

Dr. P. Bonaventura Egger.

Anmerfung ber Schriftleitung. Bir benuten ben Anlaß, unserm scheibenden Rollegen, Bochw. Herrn Dr. P. Bonaventura Egger, auch an bieser Stelle ben herglich sten Danf auszusprechen für die hervorragenden Berdienste, die er als Schriftleiter der "Mittelschule" phil.=hist. Abteilung, um das Gedeihen unseres Organes sich erworben hat, wagen aber, die Hoffnung auszusprechen, daß der liebenswürdige Gelehrte auch fernerhin seine sehr gediegene Feder unserm Blatte zur Verfügung stelle.

Die Schriftleitung.

### Schulnachrichten

Zürich. Der kantonale Erziehungsdirektor, Hr. Regierungsrat Dr. Mousson, nimmt in einem Artikel des angesehenen freisinnigen Landblattes "Zürichseezeitung" Stellung zur vor Monden heftig umstrittenen Frage des religions= und konfessions= losen Bibel= und Sittenunterrichtes. Dabei fommt er zu folgenden Schluffolgerungen, die eine neue, sympathische Strömung in der Zürcher Schulfrage offenbaren: "Der Staat darf auf den Sittenlehr= unterricht nicht verzichten, wenn er seine Schule nicht ihrer wichtigsten Zweckbestimmung berauben will. Also muß die Sittenlehre im Lehrplane ver= bleiben. Aber es ist dafür zu sorgen, daß sie wirklich erteilt wird, daß die Lehrer sie erteilen können und wollen. Eine Ausscheidung der Lehrer, bei denen diese Voraussetzungen nicht zutreffen, wäre heifel und schultechnisch schwer durchführbar. Es bleibt daher kein anderer Ausweg, als auf die Neutralität zu verzichten und für den nach Bekennt= nissen geschiedenen Unterricht besondere Lehrer zu bestellen, für deren Wahl den Religionsgenoffen= schaften mindestens ein-Borschlagsrecht einzuräumen ist. Es werden sich sicher zahlreiche Lehrer zur Ber= fügung stellen, die sich diesen schönen Teil des Lehr= amtes nicht nehmen laffen wollen. Daneben wer= den Geistliche und besondere Fachlehrer sich in die Aufgabe teilen. — Die Erfahrungen, die man mit diesem Snftem 3. B. in den einft vom Rulturkampf widerhallenden Kantonen Solothurn und St. Gal-Ien gemacht hat, sprechen zu seinen Gunften. Man hat sich auch daran zu erinnern, daß die biblische Geschichte und Sittenlehre heute schon konfessionelle Färbung dadurch erhält, daß der Unterricht auf den obern Stufen gesetlich in der Regel den Geistlichen der reformierten Landeskirche übertragen ift. Die Berhältnisse haben sich nun aber so verändert, daß die Schulgesetigebung an der Fiftion einer einheit= lich reformierten Bevölkerung nicht mehr festhalten kann, vielmehr der Tatsache Rechnung tragen muß, daß nahezu 30 Prozent der katholischen Kirche an= gehören und weitere Bruchteile außerhalb der Landeskirche stehen."

**Quzern.** Entlebuch. Am hl. Weihnachtsseste starb hier im Alter von beinahe 57 Jahren Herr Theodor Baumeler, Sekundarlehrer. Bor einigen Jahren mußte er infolge langwieriger Krankheiten wiederholt die Schule aussehen und trat dann vor zwei Jahren endgültig vom Schulbienste zurück, um troh seiner geschwächten Gesundheit doch noch einen ruhigen Lebensabend genießen

zu können. Er sollte ihm aber nicht mehr lange vers gönnt sein. Sein Leiden nahm zu, und die Todess boten meldeten sich schon vor Wochen in ganz hes denklicher Weise. Nun ist er zum ewigen Schöpser zurückgekehrt, dem er zeitlebens treu gedient.

Theodor Baumeler wurde 1869 in Entlebuch geboren, besuchte nach Absolvierung der dortigen Schulen das Lehrerseminar Highirch (1884—1888), übernahm zunächst eine Bergschule in seiner Beimatgemeinde und wirkte von 1894—1898 in Hergiswil (bei Willisau), um im Herbst 1898 — als Nachfolger des Schreibenden — die Sekundarschule in Entlebuch zu übernehmen, der er beinahe 25 Jahre lang ununterbrochen vorstand. - Berr Baumeler war ein sehr gemissenhafter Lehrer, bereitete sich auf den Unterricht mit großer Sorgfalt vor und erreichte deshalb auch recht gute Resultate. Er betätigte sich auch fleißig am Konferenzleben und war eifrig darauf bedacht, sich fortzubilden. Sein mildes Wesen gewann ihm die Sympathien der Rinder und ihrer Eltern, wie er auch im Kreise seiner Rollegen in hohem Ansehen stand.

Nun harrt er in der geweihten Erde bei seiner heimatlichen Dorffirche der ewigen Auferstehung. Der göttliche Kinderfreund wird ihm sein selbstloses Wirken mit ewigem Lohne vergelten. R. I. P.

Bug. § Einer unserer Beteranen, Berr Tho= mas Nußbaumer in Unterägeri, hat fürzlich im Alter von fast 80 Jahren das Zeitliche gesegnet. Der Berftorbene hielt von 1865 bis 1872 Schule in Flüelen und amtete dann bis zu seinem Rücktritt 1915 als Lehrer der Mittelschule in Unterägeri. Er wirfte ftets mit Pflichttreue, Gifer und Geschid. Wie fehr er von Bolt und Behörden geschätt war, bewiesen das goldene Jubiläum im Jahre 1915 und das ungemein zahlreiche Leichengeleite von letthin. Rebst der Schule widmete sich Sr. Nugbaumer mit großer Liebe der Musit und dem Gesang; er war über 40 Jahre lang Organist und Chordirigent und in früheren Jahren ein gesuchter Tanzmusikant. Im "Mittelalter" seines arbeitsreichen Lebens wid= mete er sich auch der Dichtkunst und lieferte Zei= tungen und Schriften viele Proben seines Könnens. Einer seiner Sohne folgte dem Berufe des Baters und ist seit 27 Jahren wohlbestellter Oberlehrer und Organist in Steinhausen, sowie hilfsmusiklehrer am Pensionat St. Michael in Bug. Ihm und der ganzen Familie unser aufrichtiges Beileid!

Eine interessante Musterlektion im Geschichts= unterricht bot uns an der Sektionsversammlung vom 17. Dezember, prafidiert von herrn Lehrer Jäggi, Herr Kollege Zollet in Baar. Mit seinen Schülern der 6. Klasse, 32 gesunden und muntern Buben, repetierte er den "Untergang der alten Eidgenoffenschaft", besprach dann als neuen Stoff einläglich die helvetit und beantwortete die Frage: "Hat die Helvetik der Schweiz genütt?" Ueberaus anschaulich wurde die ganze Geschichte anhand von eigens erstellten, gemalten, beschrie= benen und illustrierten Tabellen in 5 Perioden ein= geteilt. Zwei schöne Baterlandslieder schlossen die lehrreiche Lektion, an welcher nebst den Mitglies dern und vielen Gästen auch Herr Erziehungss direktor Etter und hochw. Herr Primarschuls inspektor Sausherr teilnahmen. Ihre Anwesen= heit ehrte sowohl den Vortragenden als auch den ganzen Berein.

An der anschließenden Diskussion gedachte man zuerst des noch nicht ganz gesunden Präsidenten, Herrn Prof. Arnold, ihm von Herzen gute Beserung wünschend. Die Methode des Herrn Zollet sand allseitige Anerkennung und wird hoffentlich

auch Nachahmer finden.

Freiburg. Am 20. Dezember wurde zu Ehren tes Herrn Dr. Ulr. Lampert, Prosessor des Staatse und Kirchenrechtes an der Universität Freieburg, eine Feier veranstaltet, um den 60. Geburtsetag des hervorragenden Gelehrten sestlich zu bezehen. Prof. Trezzini würdigte in seiner Erössenungsrede die Stellung und die Verdienste des Jubilaren um das weite Gebiet des öffentlichen Rechts und des Kirchenrechtes. Unter dem Beisall der Versammlung konnte dem Jubilaren das Widmungsezemplar der mit wertvollen Beiträgen ausegestatteten Festgabe überreicht werden.

Nationalrat Dr. Georg Baumberger verstand es in seiner gemütvollen und feinen Art, der Stellung Prosesson Lamperts in der katholischen Schweizers politik trefsenden Ausdruck zu geben. Dr. Reglisprach dem Jubilaren die Glückmünsche und die Dankbarkeit der Schüler aus. Staatspräsident Berrier überbrachte die Glückmünsche und den Dank der Regierung und des Bolkes von Freiburg, dem Mann, der sich um die Universität Freiburg und um das öffentliche Leben Freiburgs so große Berz dienste erworben hat. Dr. Geser-Rohner, Rektor Dr. Girardin und Dr. Schorrer brachten dem Kolzlegen ihre Huldigung dar.

Aus der Fülle der Schreiben und Telegramme seien nur die von Bundesrat Motta, den katholissen Bundesrichtern, den Bischöfen von Freiburg, Basel und St. Gallen erwähnt. Prosessor Lampert dankte tief gerührt über die Ehrung und sprach in tiesschürfender Weise von der civitas academica, als deren bescheidenes Glied er seine Aufgabe

pflichtbewußt und treu erfüllt habe.

Uppenzell 3.=Rh. ATA Landammann und Nastionalrat Abolf Steuble ist zwei Tage vor Weihnachten einer rasch verlaufenden Arteriens verkalkung erlegen. Pstlicht der Dankbarkeit ist es, wenn wir hier in unserem Schuls und Lehrerorgan

dem Verstorbenen einige Zeilen der Pietät widmen, stand er doch viele Jahre als Erziehungs birektor dem kantonalen Schulwesen vor. Als solcher hat er stets wachsendes Interesse und Verständnis für die Schulsache und Lehrerarbeit gezeigt und dieser seiner Auffassung auch wiederholt offiziell und inoffiziell Ausdruck gegeben. Wenn trotzem unter seiner Amtsführung dies und jenes wünschdare Ziel nicht erreicht wurde, so lag die Schuld davon nicht am Wangel an gutem Willen, sondern vielmehr in der Kleinheit der Verhältnisse und der Beschränktheit der Geldmittel. In grundstäslicher Beziehung war Herr Steuble entschieden Freund der Schule und der Lehrerschaft. Lohne ihn Gott mit ewigen Weihnachtsfreuden!

St. Gallen. \* Herr Lehrer Grand, an der Mittelschule Eschenbach wirkend, hat auf diese Lehrstelle resigniert. — Der Binzenzverein St. Gallen verschaffte in den großen Ferien 76 Shülern auf dem Lande Freiplätze. — Eine praktische, jedem Zwang abholde Lösung fand der Schulrat von Wattwil in der Frage der Schulzahnpflege der Schulkinder. Der Zahnarzt des Ortes untersucht alle Gebisse; dann macht er den Eltern einen schriftlichen Borichlag, was die Instandsetzung der Bahne kostet. Es ist ihnen dann freigestellt, diese nach einem reduzierten Tarif er= stellte Offerte anzunehmen oder nicht. — † In St. Fiden verschied am Bult in seinem Schulzimmer an einem Bergichlag Sr. Lehrer Burthard Eggen= berger im 65. Altersjahr. Der Hingeschiedene war während Jahrzehnten an der evangelischen Schule tätig und war ein lonaler, dienstfertiger Rollege. Nach einer neuesten Berordnung darf das Schulgeld für Sekundarschüler nicht über Fr. 40.— gehen. Armen, fleißigen Schülern soll es ganz oder teil= weise erlassen werden. Bon 199 Schulgemeinden ichleppen nur noch 45 die Erganzungsschule weiter, die andern sind zum achten Kurs übergegangen.

## Bücherschau gür die Bühne.

D'r Bubichopf. Es lustig-truurigs Stüdli usem modärne Läbe; von Peregrin (C. R. Enzmann). — Räber & Cie., Luzern.

Ein ausgezeichnetes Stüd für unsere Mädchens bühnen. Nur vier Personen sind erforderlich zum Spiel. Wenn sie aber ihre Rolle recht erfassen, werden sie stürmischen Erfolg ernten.

D'r Radio-Amateur. Es heiters Stückli usem Studanteläbe, von Peregrin (C. R. Enzmann). —

Näber & Cie., Luzern.

Wie der "Bubichopf" auf der Mädchenbühne, so wird vorliegendes Stücklein auf unsern Knabensbühnen sich gut bewähren. Der Verfasser kennt die guten und schwachen Seiten seiner Leute.

"En Stern erstrahlt im duntle Laud", von Berta

Lenggenhager. — Räber & Cie., Luzern.

Wer für Weihnachtsaufführungen etwas sucht, das namentlich für Schulen und Anstalten sich eignet, wird diese Weihnachtsdarstellung im Ostschweizerdialekt prüfen und vielleicht auch wählen.

### Naturtunde in mondra Broth mod

Bom Leben, Lieben und Leiden unserer Tierwelt. Bon J. U. Ramsener: Zweiter Band. Nach eigenen Beobachtungen für die reisere Jugend erzählt. Mit 40 Bildern. Berlag A. France, A.-G., Bern.

J. U. Ramsener führt uns wieder hinaus auf Feld und Flux, in den Wald, an den See. Auf die kurzweiligste Art erzählt er uns in seinem neuen Buch vom Mäusebussard, vom Turms oder Rüttelssalfen, vom Grünfint und Wendehals, von der litigen Bachtelze, von Kahen und Spahen, vom Ende einer Räubersamilie und von weiteren Kämpsen der Tiere unter sich. Besonders anziehend und interessant ist das Kapitel "Am tleinen Moosseedorflee". Man merkt es bald, daß dem Autor dieser kleine, von hohem, dichtem Schiss umrahmte See, von dessen Ufern aus er das Tun und Treiben der Sees und Wasservögel so oft beobachtete, lieb gesworden ist.

### Bibliographisches.

Cin Studentenideal, von Dr. P. Rupert Hänni O. S. B. Berlagsanstalt Benziger & Co. Preis Fr. 3.75.

Wird nicht das Studentenleben von einer zauberhaften Sphare umhüllt? Bor dem Bolke schwebt es als ein Geheimnis und vor dem Gebildeten als ein liebliches Morgenleuchten. Was treibt und redet ber Student mit seinen Freunden? Wie verhält er fich gegen Professoren und Eltern, liebt oder verachtet er sie? Streben die lustigen Studenten unserer Tage weniger nach Wissen und Können als die ergrauten Säupter und Führer? Alle diese Ratsel lost uns das vorliegende Buch. Ein Ideal wird uns geschildert, Sugo Stüdeli, ein Student der Medizin, welcher erft 1922 in Bonn ftarb und welcher vor einigen Jahren noch zur Musenschar von Sarnen gehörte. Der Berfasser macht uns nicht blok vertraut mit den äußeren Lebensvorgängen, sondern er öffnet die geheimen Gemächer des Geistes, wo wir Plane und Grundfate, Gefühle und Leidenschaften, Soffnungen und Enttäuschungen in bunter Ordnung sehen. Der strebsame Charafter erlangt all= mählich die Serrschaft über die inneren Regungen, veredelt Phantafie und Gemüt, nimmt Stellung gu den Anschauungen der Zeit und stärft durch Wort und Beispiel den Mut der Rameraden.

Dr. J. Meili.

#### Sprachwerte.

Der moderne Redner, von P. A. Lienert O. S. B. 6. Auflage. Berlagsanstalt Benziger & Co., Einssiedeln. Preis Fr. 7.50.

Bom Berfasser mit reichem Wissen ausgestattet, begann der "Moderne Redner" seine Laufbahn und

draugen brachte er vielen Boltsführern unschäkbare Porteile wodurch er sich große Sympathien begrundete, und er fammelte im Bertebr mit der fritis ichen Welt neue Erfahrungen, welche er seinem Autor zurüchrachte. Mit welchen Freuden wird bas beliebte Buch aufgenommen werden, wenn es heute zum sechsten Male seine Lehrreise antritt. Diesex Redner gefällt dem Gebildeten und dem einfachen Manne, imponiert dem Prattiter, ohne den Studenten abzustoßen, bietet erprobte Beisheit und bleibt doch immer zeitgemäß. Klar durch die Spftematif, vergift er nicht das lebendige Bedürfnis; angenehm durch die feine Form, gewinnt er doch das Interesse durch den tiefen Inhalt, so daß er nicht allein dem Redner große Dienste leistet, sondern auch dem Buhörer das leichte Berständnis einer Rede eröffnet. In der Gegenwart tauchte eine spezielle Schwierig= teit auf: Wie können wir das moderne, gedanten= icheue und leichtsinnige Bolt überzeugen von der Wahrheit der driftlichen Grundfage, damit es nach diesen Prinzipien das Leben einrichtet? Das Buch von Lienert gibt die Antwort auf die Frage. Die Ideen, furz, aber schlagend in den Ausdrücken, logisch und doch überraschend in ber Reihenfolge, sollen im natürlichen und anziehenden Kunstgewande ericheinen. Im Zeitalter der demofratischen Beredsamteit finden wir in jeder Gemeinde, in allen Ber= einen und Berbanden einige geiftesgewedte Manner, welche durch ein padendes Wort ihre Freunde und Genossen bestimmen möchten, in der staatlichen und sozialen Politit die wahren Richtlinien einzuhalten. Mer Artitel verfaßt für Zeitungen ober Auffage ichreibt in Zeitschriften, wird feine Gefinnung viel eindringlicher, anschaulicher und volkstumlicher darstellen können, wenn er die Redefertigkeit versteht. Die Runft, auf die Mitmenschen überzeugend ein= zuwirken, sollte in den Tagen der allgemeinen Bolksbildung einläglicher studiert werden Was dem Buch einen außerordentlichen Wert gewährt, das sind die Mufter von Reden im zweiten Teile. Nur solche Reden sind da berücksichtigt, welche ein Kulturproblem der Gegenwart in apologetischer Weise behandeln. Diese vorsichtig gewählte Redes sammlung bildet eine moderne Lebensschule, welche dem Buche sicherlich die weiteste Berbreitung garantiert. iniffroginti sid ner Dr. J. Meile. fil

# 

Die Inhaltsverzeichnisse zur "Schweis zer-Schule" und den Beilagen werden ber nächten Kummer beigelegt.

Redaftionsichluß: Camstag.

Berantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W Maurer, Kantonalschulinspektor, Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar: W Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kasser: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau Postcheck VII 1268, Luzern. Postcheck der Schriftleitung VII 1268.

Rrantenkasse des katholischen Lehrervereins: Prasident: Jakob Deich, Lehrer, Burged-Bonwil, St. Gallen W. Rassier: A. Engeler, Lehrer, Krügeritr 38. St. Gallen W. Postched IX 521.

Hilfstaffe des katholischen Lehrervereins: Präfident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postched der Hilfskasse K. L. V. S.: VII 2443, Luzern, marchen in rold bie in ben